

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

11.9.1907 (No. 248)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 11. September.

№ 248.

1907.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telefonanschl. Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einzugsgebühren: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelber frei.
Unberichtigte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachbenannten Mitgliedern von freiwilligen Feuerwehren das Ehrenzeichen für vierzigjährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen, und zwar:

dem Schuhmachermeister Bernhard Sieger in Achern,
dem Privatmann Heinrich Münch und dem Blechmeister Martin Kraus in Bruchsal,
dem Bäckermeister Georg Frey,
dem Landwirt Joseph Lorenz,
dem Maurermeister Johann Georg Walter und dem Landwirt Georg Eberhard in Heidesheim,
dem Schuhmachermeister Ferdinand Wagner in Bräunlingen,
dem Schuhmacher Leopold Maier und dem Landwirt Ferdinand Vader in Döggingen,
dem Landwirt Peter Hässler in Lannheim,
dem Steuererheber Thomas Engeher in Umdingen,
dem Sattler Nikolaus Kehler in Wolterdingen,
dem Blecher Johann Lamprecht und dem Glaser Karl Lamprecht in Königsbach,
dem Schneider Peter Keller,
dem Landwirt Ignaz Frieder,
dem Landwirt August Buchhart,
dem Landwirt Urban Dietrich und dem Zimmermann Karl Riede in Hilzingen,
dem Landwirt Karl Schury,
dem Gemeinderat Titus Furrer und dem Eisengießer Karl Lang in Möhringen,
dem Landwirt Jakob Widenhauser alt in Welchingen,
dem Privatmann Wilhelm Franz Joseph Heizmann in Freiburg,
dem Landwirt Leopold Zumberi alt in St. Georgen,
dem Wagner Andreas Kern und dem Kaufmann und Barbier Konrad Kern in Medesheim,
dem Schuhmachermeister Senes Sernatinger in Adolfszell,
dem Bürgermeister Erhard Bruder,
dem Landwirt Fritz Diether und dem Landwirt Ernst Däublin in Saltingen,
dem Wundarzt Friedrich Schmidt in Kändern,
dem Privatmann Karl Grünwald und dem Möbelpacker Georg Sator in Mannheim,
dem Metzgermeister Ludwig Ander,
dem Maurer und Steinbrecher Johann Gser und dem landwirtschaftlichen Arbeiter Georg Kober in Neckmühlbach,
dem Landwirt Ernst Friedrich Gugelmeier und dem Landwirt Jakob Friedrich Dilli in Muggen,
dem Schneidermeister Gottlieb Wittmann in Mühlheim,
dem Landwirt Karl Müller und dem Gastwirt Gustav Mönner alt in Niederweiler,
dem Schirmmacher Sigmund Rombach,
dem Privatmann Emanuel Schmid und dem Uhrmacher Joseph Vogt in Lenzkirch,
dem Schuster Peter Beha in Löffingen,
dem Bürgermeister Albert Prügger in Unterlenzkirch,
dem Schreinermeister Matthias Lang und dem Strickermeister Leopold Konrad in Oberkirch,
dem Maurermeister Ludwig Fischer,
dem Privatmann Franz Adolf Glatt,
dem Schlossermeister Anton Ferdinand Müller und dem Drechslermeister Emil Bischoff in Offenburg,
dem Tapezierer Franz Wolf in Forzheim,
dem Gießermeister Wilhelm Stein bei der Hammerfeuerwehr der Gebr. Venckiser in Forzheim,
dem Landwirt Nikolaus Sieftand in Winterfulgen,
dem Schneidermeister Valentin Trösch,
dem Schreinermeister Karl Friedrich Kesselbösch und
dem Metzgermeister Karl Faller alt in Säckingen,
dem Schmied Bartholomäus Bippel in Krozingen,
dem Metzgermeister Severin Huber,
dem Altbürgermeister Joseph Wegmann II. und

dem Maurermeister Simon Renner in Mühlingen,
dem Landwirt Johann Georg Döhling und dem Handelsmann Samuel Stein in Messelhausen,
dem Tischlermeister Martin Godis in Laubersbühlshausen,
dem Müller Friedrich Oberle in Hornberg,
dem Weinhändler Joseph Feiß in Triberg,
dem Glaser Johann Georg Fiele,
dem Schuhmacher Andreas Förger,
dem Salinearbeiter Fridolin Reibold,
dem Landwirt Johann Geiß,
dem Farrenwärter Anton Grieshaber,
dem Salinearbeiter Johann Sieftand,
dem Zimmermann Johann Bosh,
dem Salinearbeiter Johann Bury und dem Tagelöhner Johann Laufer in Dürrheim,
dem Seifenfabrikanten Wilhelm Oberle und dem Guttmacher Hermann Singer in Billingen,
dem Metzger Moses Guggenheim in Tiengen,
dem Schlachthausaufseher Martin Eichkorn,
dem Landwirt Benedikt Fügler,
dem Feldhüter Johann Mettenberger,
dem Malermeister Johann Fink und dem Schuhmachermeister Joseph Schrieder in Waldshut,
dem Zeugschmied Joseph Lampert in Baiertal und dem Privatmann Adolf Bivell in Wolfach.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Akte von Algieras.

Bis zu diesem Augenblicke sind die Akte von Algieras intakt. Die Ereignisse in Casablanca waren veranlaßt durch dort vorgekommene bedauerliche Zwischenfälle, hatten aber einen rein provisorischen Charakter, und haben die Akte von Algieras und die durch sie geschaffene rechtliche Situation in nichts geändert. Vor einigen Tagen kam nun von Paris die Nachricht, die französische Regierung habe den marokkanischen Kriegsminister in Tanger gefragt, ob er die Garantie dafür übernehmen könnte, daß die marokkanischen Soldaten der zu gründenden Polizei sich nicht an ihren französischen oder spanischen Instruktoren vergreifen würden. Bekanntlich ist es in der Akte von Algieras vorgesehen, daß die Polizei der marokkanischen Häfen aus eingeborenen Soldaten und aus einer limitierten Zahl von französischen und spanischen Unteroffizieren bestehen soll. Der marokkanische Kriegsminister hat auf die französische Anfrage natürlich geantwortet, er könne eine solche Garantie nicht übernehmen. In dieser Antwort scheint nun nach dem „Temps“ und Neußerungen des französischen Ministers Michon die französische Diplomatie ein neues Faktum zu erblicken, woraus sie für sich das Recht abzuleiten scheint, die Polizei nicht aus marokkanischen, sondern aus französischen und spanischen Soldaten zu gründen. Wenn dies tatsächlich geschieht, so ist damit allerdings ein Zustand geschaffen, der den Bestimmungen der Akte von Algieras direkt entgegensteht. Natürlich weiß die französische Regierung das und hat infolgedessen den Großmächten eine Note überreicht, in der sie ihren Plan darlegt. Zwar kann ohne weiteres angenommen werden, daß die Franzosen nicht beabsichtigen, die Polizei für alle Ewigkeit aus französischen und spanischen Soldaten zu bilden; der Plan kann offenbar nur dahin verstanden werden, daß bis zu dem Augenblicke, wo die Marokkaner ruhig genug geworden sein werden, um als Soldaten unter französischen Offizieren Polizeidienst verrichten zu können, diese Polizei provisorisch aus französischen und spanischen Soldaten bestehen soll. Trotz dieses provisorischen Charakters ist aber immerhin eine Situation geschaffen, welche einige Beforgnis über das Schicksal der Akte von Algieras erwecken muß, und diese Beforgnis kommt auch in der offiziellen Mitteilung der „Nordd. Allg. Zeitung“, die den Inhalt der deutschen Antwort auf die französische Note wiedergibt, deutlich zum Ausdruck. Es liegt der deutschen Regierung fern, die marokkanischen Angelegenheiten in einem für Frankreich unfreundlichen und hinderlichen Sinne zu behandeln. Sie hat durch ihre Haltung bei Gelegenheit der Casablancaborgänge gezeigt, daß sie nicht ohne Verständnis für die eigenartige und schwierige Situation ist, in welcher die Franzosen, wie wir annehmen können, wider ihren Willen in die jetzige Situation hineingedrängt worden sind. Man kann aber andererseits

von Deutschland nicht verlangen, daß es Frankreich seine unbedingte Zustimmung gibt, die Akte von Algieras zu brechen und das einzige Dokument, was die verschiedenen Interessen der Großmächte in Marokko definiert, begrenzt, und so gut es geht miteinander versöhnt, wertlos zu machen.

Es ist zu hoffen, daß, wenn sich hieraus eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Großmächten ergeben sollte, diese nicht zu diplomatischen Unstimmigkeiten und Ruchseln führen werden. Das ist sicher zu vermeiden, vorausgesetzt, daß jeder Teil vorsichtig, ruhig und sachlich zu Werke geht und jeder Teil weiß, was er dem andern zumuten kann.

(Telegramme.)

Die deutsche Antwort auf die französische Note.

* Berlin, 9. Sept. Zu den Vorgängen in Marokko schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: In einem Pro memoria der hiesigen französischen Botschaft vom 2. September wurde mitgeteilt, daß es in der Absicht der französischen Regierung liege, im Einvernehmen mit der spanischen Regierung und mit eigenen Mitteln beider Mächte in denjenigen Vertragshäfen Marokkos, in denen eine solche Maßregel als notwendig erachtet werden würde, eine provisorische Polizei einzurichten, mit dem Zweck, daselbst die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Bildung der in der Akte von Algieras vorgesehenen marokkanischen Polizeitruppen zu erleichtern. Hierauf hat die deutsche Regierung geantwortet, sie habe von dieser Mitteilung und von der in dem Pro memoria gegebenen Begründung Kenntnis genommen. Sie entnehme daraus, daß die in Aussicht genommenen Maßregeln provisorischen Charakters sein und den Bestimmungen der Akte von Algieras nicht präjudizieren werden. Die deutsche Regierung habe die Befugnis Frankreichs, sich für die Vorgänge in Casablanca Genugtuung zu verschaffen, anerkannt und beabsichtige nicht, der von Frankreich deswegen unternommenen, durch außergewöhnliche Umstände motivierten Aktion Schwierigkeiten zu bereiten. Sie hoffe und wünsche jedoch, daß schwere Schädigungen der fremden Kaufleute, wie die in Casablanca erlittenen, sich nicht wiederholen möchten. Die deutsche Regierung mache deshalb darauf aufmerksam, daß nach der Ansicht des deutschen Geschäftsträgers in Tanger die in der Akte von Algieras nicht vorgesehene Aufstellung fremder Polizeikräfte unter den gegenwärtigen Verhältnissen einen Angriff der Bergstämme auf die Stadt und eine ernste Gefahr für Leben und Gut der Europäer hervorrufen könnte, zumal, wenn jene Maßregel nicht unter dem Schutze militärisch unbedingt genügender Kräfte vollzogen würde. Die gleiche Gefahr dürfte auch an anderen Hafenorten bestehen.

* Paris, 10. Sept. Clemenceau, von einem Redakteur des „Matin“ nach dem Inhalt der gestern nach Schluß des Ministerrates eingegangenen deutschen Note befragt, antwortete: Diese Note entspricht völlig unserer Voraussicht. Was zwischen den beiden Regierungen ausgetauscht wurde, waren nicht eigentliche offizielle Mitteilungen, sondern Anschauungen.

* Paris, 9. Sept. Der in Casablanca eingetroffene Fesselballon wurde gestern in Stand gesetzt, um die Stellung der Kabylen festzustellen. Der Ballon soll außerdem für den Funkverkehr mit dem Pariser Eiffelturm eingerichtet werden. — In der Stadt Casablanca sind zwei Blatternfälle vorgekommen. Der französische Chefarzt hat die Impfung aller Offiziere und Mannschaften angeordnet. — General Druce erbat von der Regierung die Stiftung von zwei Medaillen, eine für alle nach Marokko entsandten Truppen und eine andere für Militär- und Zivilpersonen, die sich bei der im August begonnenen Aktion besonders ausgezeichnet haben.

* Paris, 9. Sept. Der „Temps“ meint, daß Mulay Hafid bei dem Versuch, sich an die Stelle Abdul Ahsis zu setzen, auf ernste Schwierigkeiten stoßen werde. Es fehle ihm an Geld, auch zeigten sich jetzt einige Kaids, die zuerst sich ihm angeschlossen hätten, weniger geneigt, ihm Gefolgschaft zu leisten. Mehrere Stämme, darunter der angesehenste Stamm der Traghna in der Nähe von Marrakech, hätten erklärt, daß sie Abdul Ahsis unwandelbare Treue halten würden.

* Paris, 10. Sept. Die Zeitungen melden aus Casablanca, daß französische Truppen — 3000 Mann — bereit waren, am Sonntag morgen nach Taddert zu marschieren, als die Merzte General Druce Ruhe empfahlen. Da dieser es nicht für notwendig hielt, die Ereignisse zu überstürzen, verschob er den Marsch, den er selbst leiten wollte, auf den folgenden Tag. — Die Zeitungen berichten aus Tanger, Mulay Hafid bestätigte, daß er die Absicht habe, mit den europäischen Mächten in freundslichem Einvernehmen zu leben.

* Paris, 10. Sept. Admiral Philibert erhielt die Meldung, daß die Abreise des Sultans von Fez nach Rabat gestern erfolgen sollte. Gleichzeitig erhielt er die Nachricht, daß Sendlinge des Stammes Aissa aus Rabat nach Casablanca unterwegs seien, um zu unterhandeln. — General Druce hofft, einen Anfall von gastrischem Fieber heute soweit überwunden zu haben, daß er das Kommando wieder übernehmen kann.

* Gibraltar, 9. Sept. In Algieras ist der Befehl eingetroffen, daß eine Brigade in Stärke von 7000

Mann am Mittwoch zur Einschiffung nach Tanager bereit sein soll.

* Tanager, 9. Sept. Die Offiziere der „Neame d'Arc“, der „Desaix“ und der spanischen Schiffe nahmen gestern Abend an einem Diner an Bord des deutschen Schulschiffes „Charlotte“ teil. Der Kommandant der „Charlotte“ dankte den Offizieren für ihr Erscheinen. Es wurden Trinksprüche ausgebracht auf den Deutschen Kaiser, den König Alfons und den Präsidenten Fallières.

See- und Marine.

Kaisermandöver.

(Telegramme.)

* Wilhelmshöhe, 10. Sept. Seine Majestät der Kaiser ist gestern früh halb 6 Uhr im Hofzuge nach dem Mandövergelände gereist. Die fürstlichen Gäste und die fremdherrlichen Offiziere folgten um 6 Uhr im Sonderzuge.

* Brakel (Kreis Hörter), 10. Sept. Seine Majestät der Kaiser, in der Uniform der Kaiserlichen Jäger zu Pferde, verließ gestern früh den Hofzug bei Vorkholz und begab sich im Automobil nach Note, wo er um 7 1/4 Uhr zu Pferde stieg. Der Kaiser beobachtete die von Norden über Hörter kommende Kavalleriedivision B, welche auf die Spitze des von Süden heranrückenden 7. Korps hielt. Die Kavalleriedivision B begab sich sodann nach Brakel zurück. Der Kaiser verblieb nachmittags im Mandövergelände und bezog das Barackenlager bei Frohnhausen.

* Kiel, 9. Sept. Die Hochseeflotte und Torpedoflottille ist nach Beendigung der Manöver in der Nordsee durch den Kaiser Wilhelm-Kanal hier eingetroffen.

* Kiel, 10. Sept. Die Hochseeflotte ist gestern nachmittags zu Landungsmanövern bei Apenrade in See gegangen.

* Apenrade, 10. Sept. Die 16 Linienfahrzeuge der Hochseeflotte sind unter dem Befehl des Prinzen Heinrich hier vor Anker gegangen, um bis zum 13. mit ihrem Landungsforps Feldübungen vorzunehmen. Am Schlußtag werden die vereinigten Landungsforps gegen Teile des 9. Armeekorps manövrieren.

* Wilhelmshaven, 10. Sept. An Seine königliche Hoheit den Admiral Prinzen Heinrich von Preußen, Chef der Hochseeflotte, ist folgende kaiserliche Kabinettsordre ergangen:

„Als ich Eure königliche Hoheit vor Jahresfrist auf den wichtigen Posten des Flottenchefs berief, deutete ich in meiner Ordre vom 13. September vorigen Jahres in kurzen Zügen die Vielseitigkeit und hohen Aufgaben an, die Eurer königlichen Hoheit in dem gegenwärtigen Stadium unserer Flottenentwicklung harrten. Die soeben zum Abschluß gebrachten Flottenmanöver haben zu meiner großen Freude und Genugtuung in allen Beziehungen mein Vertrauen in Ihre fernmännlichen und militärischen Fähigkeiten, sowie in Ihre Führereigenschaften in vollstem Maße gerechtfertigt. Es drängt mich, Eurer königlichen Hoheit aus vollstem und wärmsten Herzen zu dem in so kurzer Zeit Erreichten Glück zu wünschen und Ihnen zu danken für die Hingabe, mit der Sie sich der Erfüllung Ihrer Aufgabe als Flottenchef gewidmet haben, und Eurer königlichen Hoheit auszusprechen, daß ich der weiteren Entwicklung der Hochseeflotte in Eurer königlichen Hoheit Händen voll freudiger Zuversicht entgegen sehe. Indem ich mir die Vespredung der Einzelheiten für die Kritik vorbehalte, erlaube ich Sie, den Admiralen, Kommandanten und Offizieren meine vollste Anerkennung und den Mannschaften meine volle Zufriedenheit mit ihrem Eifer, ihrer Haltung und ihren Leistungen auszusprechen. Zu besonderer Freude und Genugtuung gereicht es mir, daß das Maschinenpersonal in voller Hingabe an seinen Beruf, in zäher Ausdauer Hervorragendes geleistet und sich den höchsten Anforderungen gemessen gezeigt hat. Die aus der Anlage ersichtlichen Gnadenbeweise sind bekannt zu geben. Die Ordensdekorationen für Angehörige der Hochseeflotte und der ihr für die Dauer der Manöver unterstellten Schiffsverbände folgen zur Ausbändigung anbei.“

Wilhelmshaven, an Bord der Yacht „Hohenzollern“, den 7. September 1907. Wilhelm, I. R.“

* Berlin, 10. Sept. General der Infanterie Brunich von Brun, Gouverneur von Thorn, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt.

Eine sechste Armeeeinspektion.

* Berlin, 10. Sept. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Kabinettsordre, wonach vom 1. Oktober ab, statt der bisherigen fünf, folgende sechs Armeeeinspektionen gebildet werden: 1. Berlin: 2., 8. und 9. Korps; 2. Meiningen: 6., 11., 12. (1. fächl.) und 19. (2. fächl.) Korps; 3. Hannover: 7., 10., 18. und 13. (württ.) Korps; 4. München: 3., 4. und 1., 2. 3. bayerisches Armeekorps; 5. Karlsruhe: 14., 15., 16. Korps; 6. Berlin: 1., 5., 17. Korps. Bezüglich der Ernennung des Generalinspektors des 6. Armeekorps wird eine besondere Verfügung erfolgen.

Von der Haager Friedenskonferenz.

(Telegramme.)

* Haag, 9. Sept. Die Landtriedungskommission beriet heute neuerdings den auf deutschen Antrag hin durch die vorgestrichene Plenarsitzung an sie zurückverwiesenen Entwurf, betreffend die Behandlung neutraler Personen in den Staaten Kriegführender. Der Berichterstatter, Vorrel, beantragte, den ganzen Entwurf fallen zu lassen und nur Artikel 66, betreffend das Eisenbahnmateriale Neutralen, aufrecht zu erhalten und in die Kriegskonvention aufzunehmen. Herr v. Marschall (Deutschland) schloß sich diesen Ausführungen an. Von anderer Seite wurde hervorgehoben, daß es sich empfehle, das erste Kapitel des Entwurfs, welches eine Definition des Begriffs „Neutral“ enthält, und ebenso Bestimmungen über das Verlorengelien der Neutralität, aufrecht zu erhalten. Auch deutscherseits wurde dieser Auffassung nicht widersprochen, welche insbesondere von Melidoff vertreten war. Schließlich wurden die Artikel 61, 62 und 63 über den Begriff der „Neutralität“, und Artikel 66 (neutrales Eisenbahnmateriale) einstimmig angenommen. Dagegen wurde der ganze übrige Entwurf, entsprechend den deutschen Anregungen, mit großer Mehrheit fallen gelassen. Sodann beantragte Ghysen-Luxemburg, es möge als Wunsch der Konferenz ausgesprochen werden, daß die Staaten ihre Geset-

gebung möglichst im Sinne des ursprünglichen deutschen Entwurfs ausgestalten, und daß überhaupt der Handel und der Verkehr der Neutralen durch die Kriegführung so wenig als möglich beeinträchtigt werde. Der Antrag wurde, von Melidoff unterstützt, angenommen und die Abfassung einer dementsprechenden Resolution dem Berichterstatter Vorrel übertragen.

* Haag, 10. Sept. Das Memum der Schiedsgerichtskommission hat den deutsch-englisch-französisch-amerikanischen Entwurf, betreffend ein internationales Preisengericht, mit 26 gegen 2 Stimmen (Brasilien und Türkei), bei 15 Stimmenthaltungen (darunter Rußland und Japan), angenommen.

Ausstände.

(Telegramme.)

* Gienach, 9. Sept. Der allgemeine deutsche Knappschäftsverband hielt gelegentlich des 10. allgemeinen Bergmannstags unter dem Vorsitz von Geh. Rat Weidmann eine Generalversammlung ab, an der 100 Vertreter der zum Verband gehörigen Knappschäftsvereine und der preussischen höheren Bergbehörde teilnahmen. In dieser Versammlung wurde der Entwurf zu einer Satzung für die Rückversicherungsanstalten der preussischen Knappschäftsvereine beraten und vorläufig festgesetzt. Die konstituierende Versammlung wird demnächst nach Berlin einberufen werden.

* Antwerpen, 10. Sept. Die Arbeit wurde gestern Morgen in geringem Umfang wieder aufgenommen. Für heute wird eine weitere Wiederaufnahme durch Hafenarbeiter im allgemeinen erwartet. Die Holz-, Getreide- und Staurbeiter setzen den Streik jedoch fort.

* London, 10. Sept. In einer Versammlung in Brenham beschloß der Vorstand des Bergarbeiterverbandes von Nord-Wales, die Verträge mit den Kohlengebern zum 28. d. M. aufzuheben. Von der Maßregel werden 10 000 Arbeiter betroffen.

Zur Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 10. Sept. Die Semstwo haben einstimmig, bei 6 Stimmenthaltungen, das Regierungsprojekt einer Dorf- und Kreis selbstverwaltung abgelehnt.

* St. Petersburg, 10. Sept. Laut amtlicher Mitteilungen über die Vorgänge in Odesa wurden am 31. August drei Polizisten mitschuldig ermordet und ein Polizeiaufseher schwer verletzt. Dieser Umstand im Zusammenhang mit der Ermordung des Generals Karandoroff rief eine harte Erregung unter der russischen Bevölkerung Odesas hervor. Auf der Straße wurden ein Jude getötet und drei Juden verwundet. Vom 1. bis 6. September erhielten bei Straßenunfällen zwölf Menschen Schwunden (davon eine tödlich), 32 erhielten Stiche und Schlagwunden.

* St. Petersburg, 10. Sept. In Nischinonogorod sind 12 neue Cholerafälle und in Jaroslaw 7 neue Fälle festgestellt worden. — In Moskau wurde ein Soldat kriegsgerichtlich erschossen, der Arrestanten zur Flucht verholfen hatte.

* Warschau, 10. Sept. Am 9. September, abends, wurden während einer Sitzung 34 Mitglieder des legalisierten Verbandes polnischer Kultur verhaftet.

Die Antiasiaten-Bewegung in Nordamerika.

(Telegramme.)

* London, 10. Sept. Die „Tribune“ meldet aus Vancouver (Britisch-Kolumbien) vom Sonntag: Infolge Weigerung des Gouverneurs, ein Gesetz zu unterzeichnen, das die Ausweisung der Asiaten aus dem Staate Washington verfügt, zerstörte der Böbel das japanische und chinesische Viertel. In einem Bezirk trieben die Japaner, mit Messern und Stöcken bewaffnet, die Angreifer zurück und verletzten etwa ein Dutzend derselben. Ein Japaner wurde tödlich verletzt. Der Böbelhaufen griff auch 400 Japaner an, die eben mit dem Dampfer angekommen waren und an Land gingen. Einige wurden ins Wasser geworfen, konnten aber gerettet werden.

* Vancouver (Brit.-Kolumb.), 10. Sept. Die Asiaten begannen gestern, Waffen und Munition einzukaufen. Die Behörden verboten dies, aber Hunderte von Japanern und Chinesen hatten schon vorher sich den nötigen Bedarf verschafft. 200 Spezialschulente begannen gestern zu patrouillieren. Man befürchtet, daß ein abermaliger Ausbruch der Feindseligkeiten unmittelbar bevorstehe.

* London, 10. Sept. Die Zeitungen besprechen allgemein in erregter Weise die Lage in Vancouver. Für Britisch-Kolumbien erwache eine außerordentliche Schwierigkeit aus dem Problem, das durch den Widerstreit zwischen Ost und West sich darbiete. „Tribune“ meldet aus Ottawa als Ergebnis des Kabinettsrats, daß der Premierminister an den Bürgermeister von Vancouver telegraphiert habe, er habe mit tiefstem Bedauern von den Grausamkeiten gegen die Untertanen des Kaisers von Japan, des Verbündeten und Freundes des Königs erfahren und hoffe, daß alle Schuldigen ihre Strafe erhalten.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 10. September.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin haben im Einverständnis mit Ihrer königlichen Hoheit dem Großherzog gnädigst geruht, dem Kaufmann Willy Model in Karlsruhe, Inhaber der Firma S. Model, Modewarengeschäft daselbst, und

dem Kaufmann Louis Bier in Karlsruhe, Inhaber der Firma Himmelsheber und Bier, Wäpffabrik daselbst, das Hofprädikat Ihrer königlichen Hoheit zu verleihen.

** Verkehr auf den Eisenbahnen. Wie in letzter Zeit häufig beobachtet werden konnte, hat bei einem großen Teil des reisenden Publikums die Unsitte wieder Platz gegriffen, auf den Unterwegsstationen sich sofort beim Anhalten der Züge in die Wagen, hauptsächlich auf die Treppen und Plattformen der Durchgangswagen, zu drängen, ehe die ankommenden Reisenden ausgestiegen sind. Abgesehen von den Verzögerungen in der Zugabfertigung, die sich besonders in Verspätungsfällen für den Dienst recht unangenehm fühlbar machen, werden die ankommenden Reisenden durch diese rücksichtslose Handlungsweise vielfach peinlichen Zwischenfällen, ja selbst Gefährdungen ausgesetzt. Das einschichtige und besonnene Publikum wird durch eine verständige Haltung viel zur Beseitigung dieser Unsitte beitragen können, denn es liegt sowohl im Interesse der Eisenbahnverwaltung, wie des reisenden Publikums selbst, daß sich die Zugabfertigung in Ordnung vollzieht. Das Schaffnerpersonal ist deshalb erneut angewiesen worden, mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß auf den Unterwegsstationen, besonders solchen mit lebhaftem Verkehr, das Aussteigen der Reisenden dem Einsteigen vorangeht. Gegen solche Reisende, die sich der Ordnung nicht fügen, wird mit Bahnpolizeistrafen vorgegangen werden.

Z. (Großherzogliches Hoftheater.) Die Festvorstellung zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer königlichen Hoheit des Großherzogs brachte Wagner's „Lohengrin“, der von dem im festlich beleuchteten Hause sehr zahlreich erschienenen, festlich gestimmten Publikum beifällig aufgenommen wurde. Vor Beginn der Vorstellung brachte Herr Hofkapellmeister Huppert auf Seine königliche Hoheit ein begeistert aufgenommenes Hoch aus, dem die Nationalhymne folgte. Die Aufführung des in Klangpracht strahlenden und in seiner gewaltigen musikalischen Entfaltung überaus wirkungsvollen Werks war im ganzen eine gute. Herr Hofkapellmeister Gähler leitete Solisten, Chor und Orchester mit wohlthunender Sicherheit über die vielen Schwierigkeiten der Partitur hinweg und erweckte sich als ein an Geist, Empfindung und Temperament reicher Orchesterleiter. Dies muß auch dann gegeben werden, wenn man mit den mitunter sehr willkürlich gewählten Temponahmen, vorab mit dem stark verschleppten Vorspiel sich weniger einverstanden erklären kann. Durch diese, bisher hier nicht üblichen, Tempoveränderungen wird unserer Grotts nicht nur der Totaleindruck beeinträchtigt, sondern es entstehen auch leicht rühmliche Kollisionen im Orchester, wie zwischen diesem und der Bühne, die unter allen Umständen zu vermeiden sind; dergleichen können wir uns von früheren Aufführungen her an viel glücklichere Stimmungen einzelner großer Ensembles erinnern. Lobend hervorzuheben sei die klare plastische Wiedergabe des Orchesterparts, das deutliche Abheben der einzelnen Chorgruppen von einander; nur darf bei aller Berücksichtigung intimer Einzelzüge die Großzügigkeit der Gesamtaufassung nicht verloren gehen. In der Titelrolle bot Herr Tänzer recht Gutes; sein Lohengrin hat sich seit dem feinerzeitigen Gespielen sowohl nach der gesanglichen Seite, als auch hinsichtlich der Darstellung vervollkommen. Das bewegliche, namentlich im Piano sehr wohlklingende Organ mit der leicht ansprechenden Höhe kam dem Großritzer sehr zu statten. Stimmliche Ausdauer, warm befeuertem Vortrag, unterstützt durch verständige Deklamation und hebevollste Auffassung sind weitere Vorzüge, welche die Darstellung sehr anziehend machten. Eine ganz vorzüglich Leistung bot Frau v. Westhoven als Elsa. Die mit großer Innigkeit und Wärme gesungene, musikalisch und technisch bis ins einzelne beherrschte und mit ungewöhnlichem Liebreiz dargebotene Partie gehört zu den hervorragendsten der Sängerin. Frau v. Szeferneheß hatte als Ortrud gefanglich gute Momente und wußte hin und wieder kräftige Akzente aufzusetzen; im ganzen aber blieb sie — besonders auch bezüglich der Darstellung — dieser dämonischen Rolle manches schuldig. Als Trartramund ist Herr Würtner mit seiner charakteristischen Auffassung und der durchdringenden, gefühlvoll-dramatischen Ausgestaltung ausgezeichnet am Platze. Auch Herr Kellers würdevoll und markig gesungener König Heinrich, sowie Herr van Gortom's hübsch gegebener Herrscher verdienen lebhaftes Anerkennen. Die neuesten Chorstücke gelangen gut; einzelne kann man sich noch tonhöflicher und intonationsreiner denken. Das letztere gilt auch von dem Ensemble „Du kinstest nur“, vom dem Gesang der acht Frauen im Brautgemach und der Bühnenmusik. Das Publikum rief die Hauptdarsteller nach den Auftritten lebhaft vor die Klappen.

Die Aufführung der „Wallensteintrilogie“ am Samstag und Sonntag war eine hervorragende Kunstleistung. Die großen Aufgaben, die das Publikum an die Intelligenz und Ausstattung stellt, waren mit Sorgfalt und Verständnis gelöst. Herr Schefranek, der die Regie führte, hat sich dabei aufs Beste bewährt und ebenso verdienen die einzelnen Darsteller volle Anerkennung. Das „Lager“ bot ein artiges, überaus lebhaftes Bild. Herr Wassermann hielt seine Kapuzinerpredigt mit durchschlagender Wirkung. Die Herren Kempf, Höder, Krones, Wahl und van Gortom waren prächtige Repräsentanten des zusammengewürfelten Wallenstein'schen Kriegsvolkes und Frau in Rodetal eine stolze Gräfin von Walewitsch. Die „Bicolomini“ und „Wallenstein's Tod“ wiesen mit einigen Änderungen die aus früheren Jahren bekannte Weisung auf. Herr Werk vor allem war wieder ein bedeutender Wallenstein voll Kraft und Würde. Der kluge Terzch Herr Baumhach, der überaus feurige Illo des Herrn Herz, der Jolani Herr Hingels, der Quistenberg Herr Höders und der eheliche, rachsüchtige Wulher Herr Wassermanns ragten besonders hervor. Neu war Herr Koch als Octavio; seine ruhige, überlegene Sprechweise kam der Rolle sehr zu gut, doch hätte er die Momente tieferer Erregung (Abschied von Max u. a.) härter agenzieren sollen. Herr Seidler war ein sehr warmherziger Max, jedoch nicht ohne leichte Neigung zur Ueberbühnigkeit. Auch die Damen Ermarth (Thessa), Frauendorfer (Gräfin Terzch) und Tramer (Terzgin) machten sich verdient. Die starke Gesamtwirkung auf das Publikum löste sehr vielen, herzlichen Beifall aus.

▲ (Brand.) Am 8. d. M., früh gegen halb 2 Uhr, ist in einer Malerwerkstätte in der Velfortstraße auf noch nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, das durch die Feuertrache und eine Kompanie der freiwilligen Feuerwehr nach halbstündiger Tätigkeit gelöscht war. Das Werkstattegebäude ist bis auf den Grund ausgebrannt. Der Schaden an Gebäuden und Fahrnissen dürfte sich auf etwa 1800 M. belaufen.

S. Mannheim, 9. Sept. Der Geburtstag Ihrer königlichen Hoheit des Großherzogs gab in der Jubiläumstadt zu einer ganzen Reihe von Festlichkeiten Veranlassung. Bereits am Samstag fand auf dem Friedrichsplatz ein Montfleuronzert statt, das bei ideal schönem Wetter einen großartigen Verlauf nahm. Von der Terrasse des Hauptrestaurants aus trug ein etwa 400 Mann starker Massendchor von hiesigen und Ludwigschloßener Sängern unter Musikdirektor Wielings Leitung mehrere vaterländische Lieder vor, die durch das machtvolle, wiederholte Dankgebet mit Orchesterbegleitung einen wirkungsvollen Abschluß fanden. Die Kapelle der 113er aus Freiburg und das hiesige Orchester konzertierten. Der Friedrichsplatz, den Laufende besetzt hielten, war wieder prachtvoll

illuminiert. Der geistige Sonntag, dem ebenfalls das herrliche Wetter beschieden war, brachte der Ausstellung bzw. dem im vergrößerten Vergnügungspark abgehaltenen Jubiläumsvolkfest einen noch nie dagewesenen Besuch. Nach ungefähre Schätzung haben das Fest 60-80 000 Personen passiert. Um 2 Uhr bewegte sich der „Feurio“-Eiseraut mit seinem Anhang zum Festplatz, wo während des Nachmittags bis tief in die Nacht hinein ein schier beängstigendes Gedränge herrschte. Die riesigen Bier- und Weinhallen waren überfüllt. Bereits um 7 Uhr war der vorjährige Rekord im Bierkonsum geschlagen, Belustigungen der verschiedensten Art ließen keine Langeweile aufkommen. Es war ein echt pfälzisches Fest! Abends waren die Hauptstraßenzüge illuminiert. Heute vormittag wurde nach gutbesuchten Festgottesdiensten die Auszeichnung von Feuerwehrlern und Arbeitern im Rathausaal vorgenommen. Die von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog verliehene Auszeichnung erhielten drei Wehrmänner, darunter Kommandant Masthor, diejenige für 40jährige Dienstzeit Privatmann Karl Grünwald und Möbelhändler Georg Sator. Das Ehrenzeichen der Stadt Mannheim für 20jährige Dienstzeit erhielten 9 Wehrlente. Eine Anzahl Arbeiter wurde mit dem Ehrenzeichen für 30jährige Dienste ausgezeichnet. Mittags um 12 Uhr fand die feierliche Grundsteinlegung zu der Zentralkirche der Mannheimer Protestanten, der Christuskirche, in Anwesenheit der Spitzen der staatlichen, militärischen und städtischen Behörden statt. Die Festansprache hielt Stadtpfarrer Gitzig. Die Kirche, die in den strengsten, schlichten Formen der Barockzeit in hellgrünem Sandstein errichtet wird, kostet 1 250 000 M. Die Oberleitung des Baues liegt in den Händen des Wirtzassers des Projekts, Regierungsbaumeister Schrader. Am 2 Uhr begann im Friedrichspark das offizielle Festessen. Den Großherzogsoast brachte Bundeskonsul Graf v. Oberveringungsrat Riffener aus. Der zweite Volkfesttag war ebenso stark wie der erste besucht. Der Eintritt betrug für Erwachsene gestern 30 Pf., heute gar nur 20 Pf. Kinder hatten freien Eintritt. Einen derartigen Menschenandrang hat Mannheim noch nicht gesehen. Der Ueberfließ, von dem auch ein Teil dem Veranstalter, dem „Feurio“ zuzurechnen kommt, wird ganz erschrecklich sein.

Waden, 9. Sept. Glöckengläute verkündete heute in der Frühe den Anbruch des Geburtstages Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs. Die öffentlichen und Privatgebäude trugen reiche Flaggenmumme. In sämtlichen Kirchen fanden Festgottesdienste statt. Mittags 1 Uhr fand im Konversationshaus des Konversationshauses unter zahlreicher Beteiligung ein Festessen statt, bei dem Oberamtmann Geh die Festrede hielt, die in ein Hoch auf Seine königliche Hoheit ausklang. Daraufhin erfolgte das Wort des Redners und stehend wurde die vom Orchester intonierte Festsymphonie angeblasen. Abends 8 Uhr veranstaltete das Stadt. Komitee im großen Saale des Konversationshauses ein großes Festkonzert, in welchem neben dem städtischen Orchester unter Direktion des Herrn Kapellmeisters Paul Hein die Sopranistin Fräulein Amy Castle aus Melbourne und der Klaviervirtuose Ernst v. Dohnanyi aus Budapest mitwirkten.

Freiburg, 9. Sept. Bei herrlichem Wetter wurde das 81. Geburtsfest Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs auch in unserer Stadt freudig begangen. Am Vorabend kündeten Glöckengläute und Völkerverben das Fest an. Nachdem schon am gestrigen Vormittag ein Festakt des Landwehr- und Reservistenvereins „Vesfort“ in der Sinnerhalle stattgefunden hatte, wobei die Diplome und silbernen Abzeichen für 25jährige Vereinszugehörigkeit überreicht wurden, hielten am Abend die hiesigen Militärvereine und vereinigten Männergesangsvereine in der feierlich geschmückten und völlig überfüllten Festhalle eine glänzende Festfeier ab. Herr Oberst a. D. v. Christmar hielt die Begrüßungsansprache und danach Herr Dr. Hopf die Festrede mit dem jubelnd aufgenommenen Hoch zum Schluß auf unseren geliebten Landesfürsten. Die Gesangsvereine boten ihre besten Lieder und die Musikabteilung ihre besten Weisen. Am heutigen Festtage war die Stadt aufs reichste besetzt. Glöckengläute und Völkerverben in der Frühe leiteten den Festtag ein und vom Münsterumzug erhob sich ein feierliches Te Deum der Stadtpfarrer. Danach erfolgte im Konversationshaus die Ueberreichung des von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog gestifteten Ehrenzeichens für treue Feuerwehrendienstleistung an die mit der Auszeichnung bedachten Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr und später die Verleihung der Ehrenzeichen für treue Arbeit an Arbeiterinnen und Arbeiter. Der Festgottesdienst in den verschiedenen Gotteshäusern fand einen sehr starken Besuch. Daselbst war der Fall bei dem Festessen im Gasthof „zum Europäischen Hof“ seitens der Beamten und Bürger. Des Nachmittags fand im Stadtgarten ein Festkonzert statt zu welchem jedermann freien Eintritt hatte.

Freiburg, 9. Sept. Gestern tagte hier der erste badische Schreinermeisterstag, zu dem gegen 30 Meister sich eingefunden hatten. Schreinermeister Bussinger, Seidelberg führte den Vorsitz. Die wichtigsten Gegenstände der Tagung bildeten ein Vortrag von Handwerkskammersekretär Eckert über den Wert der Fachorganisation und die Durchberatung des Statutenentwurfs.

Zell i. B., 8. Sept. Die treubewährte Oberin des hiesigen Krankenhauses, Schwester Katharina, ist im 72. Lebensjahre gestorben. Die Verbliebene wirkte im Kriege 1870/71 als Krankenpflegerin und wurde mit der Kriegsmédaille für Nichtkombattanten ausgezeichnet. Bei ihrem 25jährigen Dienstjubiläum wurde ihr das von der Großherzogin gestiftete Dienstkreuz verliehen; außerdem erhielt sie die Médaille der Pensionärin Kaiser Wilhelms I. und in letzter Zeit die Friedrich-Luise-Médaille. Schwester Katharina, die ihr ganzes Leben der leidenden Menschheit widmete, stammt aus Ulm bei Oberkirch.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 10. Sept. Aus Deutsch-Südwestafrika wird gemeldet: Von den Anhängern Morengas haben sich gestern 42 Männer, größtenteils Kriegskente, mit 97 Weibern und Kindern und 140 Stück Kleinvieh in Ufama unterworfen. Sie werden in Warmbad interniert.

Berlin, 10. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt mit, daß der japanische Botschafter in Berlin am 9. September in Norderny eingetroffen ist, um sich vor seiner Reise nach Japan vom Reichskanzler Fürsten Hiroto zu verabschieden.

Kaiserslautern, 8. Sept. Die Vertreterversammlung des Reichsverbandes der Vereine der national-liberalen Jugend in Kaiserslautern nahm einen Antrag des Vorstandes an, wonach die badischen und württembergischen Vereine dem Reichsverband angehörend können, auch wenn sie die Altersgrenze nicht einfüßten.

Wien, 10. Sept. Offiziere des zurzeit in Triest liegenden japanischen Geschwaders trafen gestern aus Triest hier ein. Sie weilen hier als Gäste des Kaisers.

Wien, 8. Sept. Der Prozeß gegen die 17 russischen Studenten ist gestern beendet worden. Sieben Angeklagte sind

wegen öffentlicher Gewalttätigkeit zu einem Monat Kerker, einer wegen Aufreizung zu einer Woche Arrest verurteilt, zwei freigesprochen worden.

Budapest, 10. Sept. Die Vertreter sämtlicher Arbeiter- und Arbeitervereine beschloßen, am 10. Oktober aus Anlaß der Eröffnung des Parlaments im Interesse des allgemeinen Stimmrechts eine Straßenkundgebung zu veranstalten und die Arbeit an diesem Tag einzustellen. Die Arbeiter beabsichtigen, derartige Demonstrationen in allen Teilen des Landes zu veranstalten.

Rom, 8. Sept. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers spricht den zurückgekehrten Karabinieri lebhafte Anerkennung dafür aus, daß sie ihre Aufgabe in der Gendarmerie der Insel Areta mit Bewunderungswürdiger Tapferkeit, Geschick, Selbsterleugnung und Disziplin durchgeführt haben.

Bath, 8. Sept. Der Trades-Union-Kongreß wurde gestern nach Annahme einer Resolution geschlossen, durch welche die Regierung aufgefordert wird, die Arbeitslosenfrage dadurch zu regeln, daß sie unter Reorganisation der Industrie auf genossenschaftlicher Basis den Arbeitslosen dauernde Arbeit schafft.

Hamburg, 9. Sept. Nach einem bei dem hiesigen Generalkonsulat eingegangenen Telegramm des Präsidenten von San Salvador werden, nachdem die Regierungen Zentralamerikas die von den Vereinigten Staaten und von Mexiko vorgeschlagene Friedenskonferenz angenommen haben, heute die Delegierten in Washington zummentreten, um ein Protokoll zu unterzeichnen, durch das Zeit und Ort der Konferenz festgesetzt und für etwaige vor der Unterzeichnung des definitiven Vertrages auftauchende Schwierigkeiten die Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika und von Mexiko als Schiedsrichter bestimmt werden.

Lissabon, 10. Sept. Ein amtliches Telegramm aus Lissabon meldet, daß die portugiesischen Truppen in den letzten Tagen mehrere Gefechte mit den Guamatass hatten, in denen fünf Offiziere verwundet wurden. 19 europäische und vier eingeborene Soldaten sind gefallen, 53 europäische und 39 eingeborene Soldaten sind verwundet worden.

London, 9. Sept. Nach einer Meldung des Meisterschen Bureaus aus Kanton sind in dem Ort Fingestung im Distrikt Yuenchong Unruhen ausgebrochen, bei denen ein Beamter mit seiner Familie ermordet und das Amtsgelände zerstört wurde. Von Kanton ist ein Brigadegeneral mit vier Regimenten nach dem genannten Ort unterwegs.

London, 10. Sept. „Standard“ meldet aus Shanghai aus zuverlässiger Quelle, daß der chinesische stellvertretende Zollinspektor Brebon die vollständige Kontrolle über das Zollwesen übernehmen habe, da Sir Robert Hart bei seiner Rückkehr aus dem Urlaub nach Peking seine Tätigkeit nicht wieder ausgenommen habe.

Peking, 10. Sept. Die Regierung hat eine Kommission ernannt, die sich nach England, Deutschland und Japan zum Studium der Verfassung dieser Länder begeben soll.

Shanghai, 10. Sept. Unter den drei Kommissionen, welche China zum Studium der Staatsverfassungen von Deutschland, England und Japan ernannt hat, befindet sich der Kanzler im Reichsministerium, Tse Schime, der nach Peking gehen wird, um die deutschen Einrichtungen zu studieren.

Shanghai, 9. Sept. Im Südwesten der südöstlichsten Provinz Chinas, Kwantung, sind erneut Unruhen ausgebrochen, welche die Nachwirkung früherer Unruhen in Cakho sind. Die Aufständischen drangen in die Stadt Tschang ein und ermordeten die Beamten. Sie verbrennen jetzt die Stadt Kinchof. Die Behörden der Provinz Kwantung haben die Missionen in den Bezirken aufgefordert, sich in die Gouvernementsgebäude zu begeben, wo sie den Schutz der dortigen Truppen haben.

London, 9. Sept. Nach einer Zeitungsmeldung aus Tokio von gestern, haben die koreanischen Insurgenten ihren organisierten Widerstand aufgehoben. Ihre Absicht ist, die Eisenbahn- und Telegraphenlinien zu zerstören, sowie unbewaffnete Japaner zu ermorden. Sie haben bereits 17 Japaner, Männer und Frauen, auf grausame Weise getötet und die Leichen gräßlich verstümmelt.

Verschiedenes.

Berlin, 9. Sept. Das Schöffengericht Berlin-Mitte sprach nach mehr als siebenstündiger Verhandlung den Obersten a. D. Gaebke von der Anklage der unbefugten Führung des Oberstentfels frei. Sämtliche Kosten des Verfahrens fallen der Staatskasse zur Last.

Berlin, 10. Sept. Der dritte Tunnel der Neubautrede der Süntrückbahn bei Voppat wurde abermals durch einen Felssturz verschüttet. Nur eine kurze Strecke des Tunnels blieb frei. Glücklicherweise war kein Arbeiter zur betreffenden Zeit im Tunnel tätig.

Berlin, 10. Sept. Bei einer Ruderpartie auf dem Wannsee ertranken infolge Kenterns des Bootes der 25jährige Student Otto und der 31jährige Bootsdienner Bremer aus Wannsee.

Berncastle, 10. Sept. Der Kraftwagen des Industriellen Freiherrn v. Boch, Mitinhaber der Firma Willeroh u. Boch, fuhr in Wetzlar infolge Veragens der Steuerung gegen einen Baum. Frau v. Boch und ihr Begleiter wurden durch die Wagenstöße geschleudert und schwer verletzt.

Strasbourg, 10. Sept. In Schiltigheim ging der Nachtwächter Riffel in seinem Haus für auf seinen Nachbarn, den Straßenarbeiter Klein mit geladenem Revolver zu. Als Klein floh, verfolgte ihn der Angezeiger in seine Wohnung und gab mehrere Schüsse ab, die aber Klein nur leicht verletzten. In seiner Angst sprang der Bedrohte aus dem Fenster, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog. Riffel ging darauf in seine Wohnung, vergiftete seine beiden Kinder, ein fünfjähriges Mädchen und einen dreijährigen Knaben mit Wsfol und schoß sich dann eine Kugel in den Kopf. Er erlag seinen Verletzungen auf dem Wege nach dem Spital.

Stuttgart, 10. Sept. Auf eine Beschwerde, welche die Angestellten der württembergischen Bodensee-Dampfschiffahrt kürzlich beim württembergischen Verkehrsministerium eingereicht hatten, ist folgender Bescheid erteilt worden: Das Verhältnis des Beamten zu seinem Vorgesetzten ist eine der Person des einzelnen Beamten betreffende Dienstangelegenheit. Glaubt ein Beamter Anlaß zur Beschwerde

über einen Vorgesetzten zu haben, so steht ihm frei, sie auf dem vorgeschriebenen Wege einzubringen. Die Einbringung einer solchen Beschwerde durch einen Beamtenberein oder durch eine Abteilung eines solchen ist in Württemberg unzulässig und verboten. Wenn sich in Zukunft ein Beamter dieses verbotenen Weges bedient, ist gegen ihn disziplinarisch einzuschreiten. Auch sind gegen einen Beamtenberein, der künftig gegen diesen Grundsatz verstößt, die geeigneten Maßregeln zu ergreifen.

Wöblingen, 9. Sept. Im Landorte Altdorf wurde letzte Nacht die 85jährige Witwe Etel, die ein kleines Haus allein bewohnte, erdroffelt.

Venedig, 9. Sept. Ein Tourist namens Hugo Mayer ist von der Benediktinaberg abgestürzt und tot liegen geblieben.

Bern, 10. Sept. Vom Schloßberggletcher in der Tällisgruppe stürzten 2 Eisenbahnangestellte aus Winterthur ab. Einer ist tot, der andere schwer verletzt. Die Leiche konnte bereits geborgen werden.

Graz, 9. Sept. Auf dem 4. internationalen Stenographen-Kongreß, der heute hier seine Beratungen aufnahm, trat Professor Gondos-Budapest dafür ein, daß die Regierungen sämtlicher Länder, in denen die Gabelsbergerische Stenographie verbreitet ist, gebeten werden sollen, den internationalen Verband durch finanzielle Zuwendungen zu fördern.

Naab, 9. Sept. Eine vierstündige Dampfmaschine, in der 200 Arbeiter beschäftigt waren, ist vollständig niedergebrannt. Aus den oberen Stockwerken sprangen die Arbeiter in das Rettungstuch hinab, wobei viele verunglückten. Noch den bisherigen Feststellungen sind acht Arbeiter tot und vier schwer verletzt.

Budapest, 10. Sept. Die Internationale Ausstellung für Arbeiterunfallversicherung und Wohlfahrtspflege wurde von dem Staatssekretär Szkerényi in Anwesenheit zahlreicher Vertreter auswärtiger Staaten eröffnet.

Bergen, 9. Sept. Heute wurde die Leiche Kriegs im hiesigen Krematorium verbrannt. Als Vertreter des Deutschen Kaisers legte der deutsche Gesandte einen Kranz nieder und gab in einer Ansprache der großen Teilnahme des Kaisers und des deutschen Volkes an dem Hinscheiden Kriegs Ausdruck.

Christiania, 9. Sept. „Morgenbladet“ meldet aus Tromsø, daß die norwegische Nordpolexpedition, die unter Mittmeister Nachsen vom nördlichen Eismeer gestern abend dort eintraf, berichtet, daß Wellmann am 26. August noch nicht aufgefunden war. Seitdem herrsche Nordwind, Nebel und Schnee, was den Aufbruch verhindert habe. Falls der Aufstieg bis zum 5. September unmöglich sei, so wolle Wellmann seinen Plan für dieses Jahr aufgeben und seine Veruche im nächsten Jahre fortsetzen. Er wird Ende September mit dem Dampfer „Fridhof“ in Tromsø erwartet.

Paris, 9. Sept. In einem Gebüsch bei Gagnes, 10 Kilometer von Nizza entfernt, wurden die Leichen eines Mannes, einer Frau und eines Mädchens aufgefunden, alle drei mit Schnitzhunden. Ihre Identität ist noch nicht festgestellt.

Mexiko, 10. Sept. Nachdem der Präsident von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat, wurden die Würder des Generals Barillas heute morgen im Hof des Staatsgefängnisses erschossen.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.
Mittwoch, 11. Sept. Abt. A. 3. Ab.-Vorst. „Seimat“, Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.
Donnerstag, 12. Sept. Abt. C. 3. Ab.-Vorst. „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in 2 Akten von Rossini. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.
Freitag, 13. Sept. Abt. A. 4. Ab.-Vorst. „Das vierte Gebot“, Volksstück in 4 Akten von Ludwig Angenraber. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Samstag, 14. Sept. Abt. B. 4. Ab.-Vorst. „Der Wildschütz oder die Stimme der Natur“, komische Oper in 3 Akten von Lorzing. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.
Sonntag, 15. Sept. Abt. C. 4. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Zell“, große Oper mit Ballet in 4 Akten von Rossini. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 10. September 1907.

Mitteleuropa gehört, wie am Vortag, einem umfangreichen Hochdruckgebiet an, das die höchsten Barometerstände auf einem von der Nordsee aus über Norddeutschland hinziehend nach Osten sich erstreckenden Streifen aufweist. Das Wetter ist in seinem Bereich vorwiegend heiter und untertag warm. Eine wesentliche Witterungsänderung ist vorerst nicht zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 10. September.

Lugano bedeckt 18 Grad; Biarritz heiter 21 Grad; Nizza heiter 22 Grad; Triest halbbedeckt 21 Grad; Florenz wolkenlos 19 Grad; Rom wolkenlos 18 Grad; Cagliari heiter 20 Grad; Brindisi wolkenlos 20 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtigk. seit in Proz.	Wind	Himmel
7. Nachts 9 ⁰⁰ U.	758.9	17.8	13.3	88	NE	wolkenlos
8. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	760.1	14.6	11.5	93	„	„
8. Mittags 2 ⁰⁰ U.	759.1	26.2	11.4	46	NE	„
8. Nachts 9 ⁰⁰ U.	759.7	18.8	13.9	87	„	„
9. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	760.1	14.6	12.2	99	NE	Rebel wolfig
9. Mittags 2 ⁰⁰ U.	758.8	24.0	13.4	61	„	„

Höchste Temperatur am 7. September: 25.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.8.

Niederschlagsmenge des 7. September: 0.0 mm.

Höchste Temperatur am 8. September: 26.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.2.

Niederschlagsmenge des 8. September: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 8. September, früh: Schutterinsel 2.13 m, gefallen 4 cm; Rehl 2.69 m, gefallen 4 cm; Wagan 4.10 m, gefallen 5 cm; Mannheim 3.37 m, gefallen 5 cm.

Wasserstand des Rheins am 9. September, früh: Schutterinsel 2.03 m, gefallen 10 cm; Rehl 2.62 m, gefallen 7 cm; Wagan 4.04 m, gefallen 6 cm; Mannheim 3.30 m, gefallen 7 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Rah) Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe.

Demnächst erscheint:

Badische Landes-Bauordnung

Erläuterungen und Ergänzungsvorschriften

von
Fr. J. Roth
Grossherzoglicher Amtmann.

Taschenformat Preis geb. etwa 3 Mk.

Bestellungen nimmt schon jetzt jede Buchhandlung und der Verlag an.

Pädagogium Karlsruhe.

Privatlehranstalt für Knaben.

Kaiserstrasse 24, im bisherigen Viktoriapensionat.

Beginn des Unterrichts am 3. September, für **Sexta** und **Quinta** am 12. September. 9616.65

Schmidt und Wiehl, Vorstände.

(Von 1892 bis 1907 Vorstände des Institut Fecht.)

Kolonialausstellung-Lotterie

16891 mit 90% garantierte

zusammen 300 000 Mark.

509 Bargewinne

20 000.—, 10 000.— usw. usw.

Los 1 1 Mark, 11 St. 10 Mark bei

Carl Götz

Bankgeschäft Karlsruhe.

Haushaltungspensionat von

Frau B. Eberwein.

Bensheim a. d. Bergstrasse.

Jahrl. 750. Prospekt d. d. Vorsteherin.

von Hartung'sche

Militär-Vorbildungsanstalt

Kassel.

1866 staatl. konzess.

für alle schul- und Militärexamina.

Stets beste Erfolge!

Ueber 2000 Einj. und Fähnriche,

über 500 Prim. und Abit. vorbereitet.

289 44.36

Assistenzarztgesuch.

An den Augenheilkunden Friedrichs-

heim und Lützenheim im badischen

Schwarzwald (Bahnhofsstation Badenweiler,

Post Karndern) wird zum alsbaldigen

Eintritt ein Assistenzarzt gesucht. Mit

der Stelle ist ein jährl. Gehalt von

2100 Mark im ersten und 2400 Mark im

zweiten Jahre verbunden bei völlig

freier Station. Bedingung: Verpflichtung

auf mindestens 1 Jahr mit 1/2

jährlicher Kündigung. 865.6.1

An den beiden Anstalten sind 6

Ärzte tätig bei 300 Kranken. Gest.

Bewerbungen unter Anschlag der

Zeugnisabschriften, sowie eines Lebens-

laufes mit Angabe von Alter, Kon-

fession, Gesundheitszustand zc. erbeten an

Die Direktion

der Heilanstalten Friedrichsheim

und Lützenheim

Dr. Curschmann.

Für einen 29 J. alten, verheirateten

Jagdassessor

der sich über Lichtigkeits- und Zuverlässig-

keit durch beste Zeugnisse ausweisen kann,

wird pr. 1. Oktober oder später ander-

weitig dauernde Stelle gesucht. Gest. An-

träge erbeten sub. **S. C. 9341** an

Rudolf Mosse, Emsfurt. 862.2.1

Bürgerliche Rechtsfreite.

Bekanntmachung.

847. Breisach. In dem Konkurs

über das Vermögen des Landwirts

und Speereihändlers Emil Schäfers

von Gündlingen soll die Schlussver-

teilung erfolgen. Hierzu sind 1585.53 M.

verfügbar und 55.30 M. bevorrechtigte

and 2386.35 M. nicht bevorrechtigte

Forderungen zu berücksichtigen.

Breisach, den 4. September 1907.

Der Konkursverwalter:

W. Bögtle, Rechtsagent.

Bekanntmachung.

848. Breisach. In dem Konkurs-

verfahren über das Vermögen des

Rechgers Theodor Leibke in Breisach

soll die Schlussverteilung erfolgen.

Hierzu sind 848.14 M. verfügbar und

52.20 M. bevorrechtigte und 17 747.92

Mark nicht bevorrechtigte Forderungen

zu berücksichtigen.

Breisach, den 4. September 1907.

Der Konkursverwalter:

W. Bögtle, Rechtsagent.

Bekanntmachung.

849. Breisach. In dem Konkurs-

verfahren über den Nachlass des Hugo

Aled, früher Leutnant, in Breisach

soll die Schlussverteilung erfolgen.

Hierzu sind 172.17 M. verfügbar und

1028.30 M. nicht bevorrechtigte For-

derungen zu berücksichtigen.

Breisach, den 4. September 1907.

Der Konkursverwalter:

W. Bögtle, Rechtsagent.

Konkursverfahren.

854. Nr. 6670. Freiburg. Das

Konkursverfahren über das Vermögen

des Goldschmieds Eugen Schneider in

Freiburg wurde, weil eine den Kosten

des Verfahrens entsprechende Masse

nicht vorhanden ist, durch heutigen Ge-

richtsbeschluss eingestellt.

Freiburg, den 4. September 1907.

Gerichtsschreiber (Gr. Amtsgerichts 3:

Mohr.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Entmündigung.

842. Ettenheim. Rastler und

Rigarenmacher Josef Neumaier von

Ettenheim wurde durch Beschluss Gr.

Amtsgerichts Ettenheim vom heutigen

wegen Trunksucht entmündigt.

Ettenheim, den 4. September 1907.

Gr. Amtsgericht.

Vermiethete Bekanntmachungen.

Lieferung von Zolllinolein.

Die Lieferung von 950 kg Zolllin-

olein (Verlebungsschwarz) soll im

Wege der öffentlichen Verdingung ver-

geben werden. 874.2.2

Die näheren Bedingungen und die

Muster können bei unserem Rechnungs-

bureau — Schloßplatz Nr. 2, dritter

Stock Zimmer Nr. 173 — eingesehen

werden. Die Angebote nebst Schirm-

mustern sind bis längstens **21. September**

d. J., vormittags 11 Uhr, ver-

schlossen, portofrei und mit entsprechen-

der Aufschrift hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist vierzehn Tage.

Karlsruhe, den 2. September 1907.

Gr. Hofbauinspektion.

Wasser- und Gasversorgung der

Gemeinden Wieblingen—

Edingen—Friedrichsfeld.

Für den bei Edingen zu errichtenden

Wasserturm mit angebauter Wär-

terwohnung sollen im öffentlichen

Angebotsverfahren die

Grab- und Maurerarbeiten

vergeben werden. Die Öffnung der

eingelassenen Angebote findet **Mitt-**

woch den 18. ds. Mts., vormit-

tags 10 Uhr, auf dem Rathaus in

Wieblingen statt. Der Zuschlag wird

erst nach Bildung des Verbands (Ende

des Monats) erteilt werden. Mit dem

Ausbruch und Betonieren der Funda-

mente ist sofort nach Zuschlagserteilung

zu beginnen. 803.2.2

Die Zeichnungen und das Bedingungs-

heft liegen auf unserem Geschäftszimmer

zur Einsichtnahme auf; wo auch die

Angebotsvordrucke kostenlos abgegeben

werden.

Heidelberg, den 5. September 1907.

Gr. Hofbauinspektion.

Rheinregulierung.

Lieferung von Schiffsausrüstungen

Die Gr. Hofbauinspektion

Karlsruhe verdingt für die Rheinregu-

lierungsarbeiten — untere Teilstrecke

— im öffentlichen Wettbewerb in 4 Los-

sen Ausrüstungen, Ketten und Seile, und zwar:

Los 1 — 24 Ausrüstungen, Gesamtgewicht

1500 kg,

Los 2 — 20 Ketten, Gesamtgewicht

1600 kg,

Los 3 — 31 Drahtseile, Gesamtge-

wicht 990 kg,

Los 4 — 69 Drahtseile, Gesamtge-

wicht 760 kg,

anzuliefern frei Bahnhofsstation Marau.

Die Angebote auf die Gesamtliefer-

ung oder auf beliebige Teillieferun-

gen sind nach Los getrennt, schrift-

lich unter Benützung der Angebotsvor-

drucke, mit der Aufschrift „Schiffsausrü-

stungen Los Nr. —“ versehen, portofrei

und verschlossen bis **2.864.2.1.**

Freitag den 20. September 1907,

vormittags 9 1/2 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer der Rhein-

bauinspektion Karlsruhe, Stefanien-

straße 71, einzureichen, wofolbst die

Eröffnung der Angebote erfolgt. Ebenda

siegen auch die Angebotsvordrucke und

die Lieferungsbedingungen zur Ein-

sicht auf. Die Bedingungen können ge-

gen Einsendung von 50 Pf. bezogen

werden. Für die Bewertung und die

Verordnung sind die Bestimmungen der

Verordnung des Gr. Hofbauinspek-

toriums der Finanzen vom 3. Januar

1907, Ges. u. R.-M. Nr. III vom 22.

Januar 1907 maßgebend. Zuschlags-

frist 8 Tage.

Karlsruhe, den 5. September 1907.

Gr. Hofbauinspektion.

Material-Verdingung.

Wir haben nach Maßgabe der Ver-

ordnung Gr. Hofbauinspek-

toriums der Finanzen vom 3. Januar

1907 öffentlich zu verdingen die

Lieferung von:

500 Wagenladungen Reifigwellen

und Holzbindel,

20 Wagenladungen tannene Holz-

bohlen.

Angebote sind schriftlich, verschlossen

und mit der Aufschrift:

„Verdingung 3. Oktober 1907“

versehen, spätestens

Donnerstag den 3. Oktober 1907,

vormittags 10 Uhr,

bei uns einzureichen. 866.3.1

Die Lieferungsbedingungen und der

Angebotsbogen werden auf portofreie

Anfrage, in welcher die gewünschten

Gruppen angegeben sein müssen, von

uns abgeholt.

Die Musterstücke können bei uns ein-

gesehen werden; eine Zusendung der-

selben findet nicht statt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, den 7. September 1907.

Gr. Hofbauinspektion.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Zur Erbauung eines Materialschup-

pens beim Maschinenhaus im neuen

Kanalarbauhof zu Mannheim sollen die

nachverzeichneten Bauarbeiten nach

der Verordnung des Gr. Hofbauinspek-

toriums der Finanzen vom 3. Januar

1907 im öffentlichen Wettbewerb ver-

geben werden:

1. Erd-, Grab- u. Maurerarbeiten,

2. Zimmerarbeiten,

3. Schlofferarbeiten.

Die Zeichnungen und die Bedingun-

gen, die nicht nach auswärts verschickt

werden, liegen auf unserem Hofbau-

bureau im Aufnahmestübäude, 3. Stock,

Zimmer Nr. 84, während der üblichen

Geschäftsstunden auf, wo auch die An-

gebotsformulare zum Einlegen der

Einzelpreise erhoben werden können.

Die Angebote sind spätestens bei der

öffentlichen Verdingungsverhandlung

am Samstag den 21. d. M., vormit-

tags 10 Uhr, verschlossen, portofrei

und mit der Aufschrift „Materialschup-

pen“ versehen, bei uns einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Mannheim, den 5. September 1907.

Gr. Hofbauinspektion.

Brückenbau.

Der Anstich der Dissen-Drehbrücke

über den Indusriebahnen in Mannheim

soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben

werden. 881.2.2

Das Gewicht der Eisenkonstruktion

der Brücke beträgt 330 Tonnen.

Die Bedingungen liegen auf unserer

Kanzlei auf. Die Angebote sind ver-

schlossen bis zum Eröffnungsstag am

12. September d. J., nachmittags

5 Uhr bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Für die Bewertung und die Ver-

dingung sind die Bestimmungen vom

3. Januar 1907 maßgebend.

Mannheim, den 6. September 1907.

Gr. Hofbauinspektion.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines Dienstwohn-

gebäudes mit Waschküchengebäude im

Hafen zu Kehl sind folgende Bauar-

beiten gemäß Verordnung Gr. Hofbau-

inspek-

toriums der Finanzen vom 3. Januar

1907 im öffentlichen Wettbewerb zu

vergeben:

I. Grab-, Beton u. Zementarbeiten.

II. Steinbauarbeiten, Granit (bell.

4,30 cbm).